Zeitschrift: Ethnologica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Ethnologische Gesellschaft
Band: 9 (1984)

Rubrik: Zürich : Museum Bellerive

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Museum Bellerive

Höschgasse 3 Seefeld, Nähe Zürichhorn

Postadresse: Postfach 323, 8034 Zürich

Telefon: (01) 251 43 77

Öffnungszeiten: Bei Sonderausstellungen im allgemeinen

März/April:		
September/Oktober:	Di–So	: 10–12, 14–17 Uhr
Dezember/Januar:		
Juni – Mitte August:	Di, Do, Fr	: 10–17 Uhr
	Mi	: 10–21 Uhr
	Sa, So	: 10–12, 14–17 Uhr

Montags immer geschlossen.
Februar, Mai, November meist geschlossen (Abräumen resp. Einrichten der Ausstellungen).

Konservatorin: Dr. Sigrid Barten

Geschichte und Bedeutung der Sammlung

Im Jahre 1875 wurde das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich gegründet. Von der Jahrhundertwende an ist die Sammeltätigkeit zielbewusst gefördert worden, so dass vor allem die Bereiche Textilien, Keramik und Glas aufgebaut worden sind sowie eine bedeutende grafische – und Plakatsammlung zusammengekommen ist (heute im Kunstgewerbemuseum).

Seit 1968 befinden sich die kunstgewerblichen Sammlungen (mit Schwerpunkten: Jugendstil, moderne Textilkunst, Zürcher Marionetten, spanische Bauerntöpferei, Glas und Keramik der Gegenwart, Musikinstrumente der ehem. Sammlung Hug) im Museum Bellerive, wo in Wechselausstellungen vielfältigen Themen und Bereiche von Kunst, Kunsthandwerk und Volkskunst gezeigt werden. Die Sonderausstellungen behandeln immer wieder auch Themen aus der Ethnologie, z.B. 1976 "Navajo Blankets, die zweite Haut der Indianer", 1977 "Oro del Peru", 1981 "Kachina-Figuren". Für 1985 ist eine Ausstellung geplant über Volkskunst aus Mexiko, die haupt-

sächlich auf dem Sammlungsbestand des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln beruht.

Es versteht sich wohl von selbst, dass die Sammlungen weder streng nach kunsthistorischen noch nach ethnographischen Gesichtspunkten zusammengetragen worden sind. Die Volkskunst (im weitesten Sinn) und archäologische Objekte sollen zur Inspirationsquelle für die Gegenwart werden; Form, Ornament und Ausdruckskraft können für den modernen Künstler wegweisend sein (z.B. wichtiger Einfluss der ostasiatischen Kunst auf die moderne Keramik; Inspiration durch alte Textiltechniken).

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die aussereuropäischen Bestände (soweit in Katalogen und Kartei erfasst) gegeben werden. Auf eine Zusammenstellung in eigentlichen Listen (wie bei den übrigen Sammlungen in Band II) wird verzichtet, da auf Grund der vorliegenden Bearbeitung nicht genügend gesicherte Daten vorliegen.

Afrika

Neben einigen Keramiken, Gebrauchsgegenständen und meist marokkanischen Geweben ist vor allem die Sammlung koptischer Textilien erwähnenswert (ca. 83 IE*), welche teilweise bereits sehr früh angelegt worden ist. Interessant sind im Vergleich dazu die modernen Bildteppiche (in alter Schlitztechnik) aus einer Kinderwerkstätte in Ägypten (Harrania). West-, Zentral- und Ostafrika sind mit einigen wenigen Sammlungsobjekten vertreten.

Amerika

Zu erwähnen sind eine Anzahl indianischer Kleidungsstücke aus Guatemala (20. Jh., z.T. Weberinnen bekannt), eine Sammlung moderner "molas" aus Panama (San Blas) und einige indianische Bekleidungsteile aus Bolivien (10 IE*, 1978). Sehr gut vertreten sind die verschiedenen Keramikstile Alt-Perus (u.a. 28 Gefässe aus der Slg. E. Sennhauser-Kappeler, 1939; 5 Gefässe aus der Slg. Stuart-Ainsworth, 1971) sowie die altperuanischen Textilien (ca. 107 Gewebe und -fragmente).

Asien

Keramik der Frühzeit ist besonders durch eine grössere Anzahl alt-iranischer Gefässe (ca. 30 Objekte) vertreten. Textilien aus Persien (ca. 20 IE*) und der Türkei (inkl. Teppiche, Prachtgewänder), Stickereien aus Indien und eine Serie Kashmir-Shawls ergänzen die Sammlung.

Der Grundstock zur Textilsammlung aus Indonesien wurde mit der 12 Stück umfassenden Batik-Kollektion Imhoof-Blumer (Winterthur, 1918) gelegt. In den folgenden Jahrzehnten wurde die rund 60–70 Objekte umfassende indonesische Textilsammlung um manch interessantes Stück in verschiedenen Techniken (Batik, Plangi, Ikat, Doppelikat, Applikation) bereichert. Einige Wayangfiguren, Körbe und verschiedene Gebrauchs- und Kunstgegenstände vervollständigen den Überblick.

Japan (total ca. 156 IE*) ist relativ gut vertreten mit diversen Gebrauchsgegenständen der Gegenwart (Fächer, Körbe, Lackarbeiten, Schirme, Werkzeug, Kleidungsstücke). Zu erwähnen sind 9 Objekte aus der Sammlung H. Spörri (Yokohama, 1891) und die Sammlung Lechner/Blaser (ca. 75 IE, 1963/65). Verschiedene Lackarbeiten und Schwertstichblätter, Keramik- und Räuchergefässe, Textilien sowie 2 Nô-Masken sind ergänzend vorhanden. 15 Musikinstrumente aus Japan entstammen der 1963 ins Museum gelangten ehem. Sammlung Hug.

Einen wichtigen Einfluss auf die moderne Keramik hat die keramische Kunst Ostasiens ausgeübt, so wurde hauptsächlich ab 1930 chinesische Keramik aus verschiedenen Epochen auch im Kunstgewerbemuseum zusammengetragen (ca. 30 IE). Lack- und Holzarbeiten, Textilien und eine Kollektion von 10 Musikinstrumenten (ehem. Slg. Hug, 1963) sind ebenfalls vorhanden.

Aus Zentralasien (Astrachan, Turkestan) belegen Decken, Männergewänder und andere Gewebe eine hochstehende Textilornamentik.

Zwei Rindenbaststoffe (Tapa) aus dem 19. Jh. mit interessanter Musterung (Modeldruck, Bemalung) stammen von den Fidschi- resp. Samoa-Inseln.

Publikationen zur Sammlung:

- Indonesische Gewebe. Wegleitung 126, Kunstgewerbemuseum, Zürich 1935.
- Indonesische Textilien. Wegleitung 140, Kunstgewerbemuseum, Zürich 1938.
- Koptische Gewebe. Wegleitung 217, Kunstgewerbemuseum, Zürich 1957.
- Musikinstrumente. Wegleitung 247, Kunstgewerbemuseum, Zürich 1962.
- Aussereuropäische Textilien. Sammlungskatalog 2 des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich, 1963.
- Keramik. Sammlungskatalog 3 des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich, 1965.

* IE = Inventareinheiten (= Anzahl Objekte)

Zürich

Museum Bellerive

*Die Sammlung in Zahlen**

1. Afrika		
1.1. Nordafrika (inkl. koptisch)	ca. 120	
1.2. Westafrika	4	
1.3. Zentralafrika	15	
1.4. Ostafrika	7	
Total		146
2. Amerika		
2.1. Nordamerika	4	
2.2. Zentralamerika	24	
2.3. Südamerika	196	
Total		224
3. Asien		
3.1. Westasien (inkl. Alt-Iran)	95	
3.2. Südasien	29	
3.3. Südostasien	ca. 90	
3.4. Ostasien	ca. 203	
3.5 Zentralasien	6	
Total		420
4. Ozeanien		
4.3. Polynesien		2

* Diese Zahlen sind mit Vorbehalt und vor allem als Richtwerte (Grössenordnung) zu verstehen! Sie beziehen sich auf die in Kartei und Katalogen erfassten Gegenstände.

Musikinstrumentensammlung (ehem.) Hug

Die Zahlen sind bereits in den Regionen oben enthalten!

1.3. Zentralafrika	4
3.1. Westasien	6
3.2. Südasien (Indien)	2
3.4. Ostasien	25
Unbestimmt	3